

AEKA ISHIHARA

# ›Werther‹ in Japan: Übersetzungen und literarische Bearbeitungen

## *I. Der in Japan am meisten übersetzte Dichter im deutschsprachigen Gebiet: Goethe*

Das Frankfurter Goethe-Haus beherbergte früher einmal ein japanisches Café namens »Juchheim«, das auch heute noch in Japan für seine Baumkuchen bekannt ist.<sup>1</sup> Aber im Zusammenhang mit ›Werther‹ erinnert man sich wohl eher an ein anderes japanisches Süßwarenunternehmen namens »Lotte«. Dieser Firmenname geht auf die Person der Charlotte in Goethes ›Werther‹ zurück. Der berühmte Werbespruch *Okuchi-no-Koibito* お口の恋人 (übersetzt: »Liebhaber deines Mundes«) drückt deren Wunsch aus, von allen für immer geliebt zu werden, genau wie Charlotte, die in Japan »die ewige Geliebte« von Werther genannt wird. In der Tat war die Schokoladen-Serie mit dem Namen CharLotte überaus beliebt und verkaufte sich gut.

Folgt man der Zeittafel der Ausstellung »Rückblick auf die deutschsprachige Kultur in Japan«,<sup>2</sup> war die erste Übersetzung eines Goethe-Werks in Japan ›Reineke Fuchs‹ (auf Japanisch: *Kitsune-no-Saiban* 狐乃裁判, ›Der Prozess des Fuchses‹, 1884). Die Übersetzung von Tsutomu Inoue (1850–1928) entstand allerdings nicht auf der Grundlage des deutschen Originals, sondern beruht auf einer englischen Fassung. Das

1 Aeka Ishihara, Goethe und das Café Juchheim in Frankfurt. Eine kleine Kulturgeschichte am Beispiel des deutschen Baumkuchens, in: Jahrb. FDH 2017, S. 297–308.

2 Begleitheft zur Ausstellung anlässlich des ersten Kongresses der Internationalen Vereinigung für Germanistik (IVG) in Asien vom 26. August bis 1. September 1990 an der Keiô-Universität in Tokio: 『日本におけるドイツ語文化回顧展』, hrsg. von Yoshio Kôshina, Tokio: IkuBundô, 1999.

Thema der Rebellion gegen autoritäre Herrscher harmonierte offenbar mit der damaligen Freiheits- und Völkerrechtsbewegung (Jiyû-Min-kon-Undô 自由民權運動, eine japanische politische und soziale Bewegung für Demokratie in den 1880er Jahren). Interessanterweise erschien Inoues Übersetzung 1884, in demselben Jahr, in dem der spätere, einflussreiche Goethe-Übersetzer Ôgai Mori (alias Rintarô Mori, 1862–1922) nach Deutschland reiste.

Eine hilfreiche Übersicht zu deutschsprachigen Texten in Japan liefert eine Statistik von Akihiko Fujii, dem damaligen Vorstand der Japanischen Gesellschaft für Germanistik (JGG), der für eine kleine Ausstellung der Herbsttagung 2005 in Kyoto im Rahmen des Jahres »Deutschland in Japan« zuständig war. Er ist Professor an der Privat-universität Waseda und hatte rund 2500 deutsche Übersetzungen ermittelt, die sich alle im Besitz seiner Universitätsbibliothek in Tokio befanden. Fragt man auf dieser Grundlage nach den Autoren, deren Werke bis 2005 am häufigsten ins Japanische übersetzt worden sind, steht Goethe mit großem Abstand auf dem ersten Platz, gefolgt von Hermann Hesse und Thomas Mann. Goethe wurde während des gesamten untersuchten Zeitraums immer wieder übersetzt und veröffentlicht. Auf der Liste der am häufigsten ins Japanische übersetzten Werke steht ganz obenan der Briefroman »Die Leiden des jungen Werther« (32 Übersetzungen). Goethes »Faust« belegt den zweiten Platz (27 Übersetzungen), den dritten Goethes »Gedichte«-Sammlung<sup>3</sup> (21 Übersetzungen).

Für ein literarisches Werk existieren oft mehrere Übersetzungen, das ist nicht ungewöhnlich. Aber es erscheint weniger gewöhnlich, dass es für ein einziges Werk der deutschen Literatur mehr als 30 verschiedene Übersetzungen gibt. Bemerkenswert ist Fujii's Kommentar: »Es dürfte weltweit einzigartig sein, dass ein einzelnes Werk der deutschsprachigen Literatur in mehr als 30 verschiedenen japanischen Übersetzungen vorliegt.« Weiter merkt er an, dass »jede Übersetzung eine Form der Interpretation ist – wie bei einem Musikstück verschiedene Interpreta-

<sup>3</sup> Leider wird nicht erwähnt, welche Sammlung hier gemeint ist, vermutlich eine Anthologie, also eine Auswahl von Goethes Gedichten aus verschiedenen Zeiten. Jedenfalls sind die drei Spaltenreiter alle von Goethe.

tionen existieren –, und dass die Übersetzer stets versucht haben, neue Ausdrucksformen zu finden.«<sup>4</sup> Dabei hatte er nur in einer einzelnen Universitätsbibliothek recherchiert. Zusätzlich gibt es eine ältere Liste in der ›Einführung in die deutsche Literatur‹ 『ドイツ文学案内』 aus dem Jahre 1979 von Asao und Tamako Okada,<sup>5</sup> in der für Goethes ›Werther‹ bereits 67 Übersetzungen zu finden sind. Im Folgenden gilt es, die bestehenden Listen zu erweitern und einige Ursachen zu benennen, warum es in Japan derart viele ›Werther‹-Übersetzungen gibt.

## II. Neue Analyse und Übersicht: Universitätsprofessoren als ›Werther‹-Übersetzer

Anlässlich des Frankfurter Symposiums ist mit Hilfe von Yûno Higashizaki eine neue Übersetzungsliste für Goethes ›Werther‹ zusammengestellt worden (siehe Tabelle S. 74–79), die jetzt 141 Einträge enthält.<sup>6</sup> Ein erster Grund für diese immense Steigerung der Titelzahl lässt sich in der Entwicklung digitaler Suchtechniken ausmachen: Vor etwa 50 Jahren musste man Papierkataloge von Bibliotheksbeständen durchsuchen, während heute mehrere Suchmaschinen, vor allem NDL Search<sup>7</sup> und CiNii-Books<sup>8</sup> zur Verfügung stehen. Unter den 141 Übersetzun-

4 Zitat aus ドイツ語文学翻訳概観 (›Überblick über die Übersetzungen deutscher Literatur‹): Webseite der Japanischen Gesellschaft für Germanistik (auf Japanisch), [https://www.jgg.jp/modules/organisation/index.php?content\\_id=120](https://www.jgg.jp/modules/organisation/index.php?content_id=120).

5 Im Jahre 2000 erschien die zweite neu bearbeitete Auflage von Asao Okada und Tamako Linke, aber die Liste wurde seit der Erstveröffentlichung 1979 nicht mehr aktualisiert.

6 Vgl. Aeka Ishihara und Yûno Higashizaki, ゲーテの小説『若きヴェルターの悩み』翻訳史: The Translation History of Goethe's Werther: Methods of Information Retrieval and Analysis Concerning Japanese Translations, in: Language, Information, Text 31 (2024), S. 1–12 (japanisch), doi:10.15083/0002010585. Es handelt sich allerdings eher um Tipps für die Literatursuche per Internet. Die Liste (auf den letzten fünf Seiten des Beitrags, insgesamt 154 Übersetzungen umfassend) beinhaltet noch einige Doppelnennungen, die im vorliegenden Beitrag erneut sortiert und beseitigt worden sind.

7 Suchmaschine der National Diet Library Japan: <https://ndlsearch.ndl.go.jp/en/>.

8 Academic Information Search Service in Japan: <https://support.nii.ac.jp/en/>.

gen befinden sich manchmal verschiedene Ausgaben desselben Übersetzers. In vielen Fällen wurden sie, wie allgemein üblich, zunächst in eine Monographie oder eine Sammlung von Weltliteratur bzw. Goethe-Werken aufgenommen und später dann von demselben oder auch einem anderen Verlag in einer Reihe oder als Taschenbuch herausgegeben.

Eine spätere Taschenbuchausgabe scheint eine bloße Wiederauflage zu sein, dennoch wird der Text dabei nicht selten überarbeitet: Beispielsweise nutzt der Übersetzer die Gelegenheit, Druckfehler zu korrigieren, neue Anmerkungen und Kommentare hinzuzufügen und, soweit möglich, den Stil und den Ausdruck zu verbessern. Bei der Veröffentlichung einer überarbeiteten Ausgabe nimmt der Übersetzer eine jeweils komplette Überarbeitung vor, so dass die neue Übersetzung einen manchmal nur feinen Unterschied zur älteren aufweist, auch wenn beide von derselben Person stammen. Da es für bibliographische Zwecke von Interesse ist, einfache Wiederauflagen, z.B. Nachdrucke und Lizenzausgaben, zu identifizieren, habe ich versucht, eindeutige Nachdrucke ohne Bearbeitung oder Dubletten zu beseitigen. Aber die schiere Menge der Übersetzungen macht es unmöglich, sämtliche Ausgaben miteinander zu vergleichen. Ausnahmen sind in der Tabelle angegeben: Z.B. ist Nr. 137 der hundertjährige Jubiläumsnachdruck der als Nr. 7 geführten Erstveröffentlichung von Hata (1914), mithin ist Nr. 137 mit Nr. 7 identisch. Erscheint jedoch ein Übersetzer mehrfach, so ist in Klammern hinter seinem Namen angegeben, zum wievielen Mal er genannt ist.<sup>9</sup> Außerdem stellt in Japan der Verlag eine wichtigere Information dar als der Erscheinungsort. Da die meisten Unternehmen in Tokio ansässig sind, kommt es mehr darauf an, wie häufig und in welcher Form das Werk veröffentlicht wurde.

Besonders um das Jahr 1930 herum – in einer Zeit, in der die japanische Verlagswelt große Erwartungen an die deutsche Literatur hegte – erschienen gleich drei verschiedene Goethe-Gesamtausgaben: die von Shûeikaku (13 Bände, 1924–1926, in der Tabelle Nr. 11), die von Ômura-Shotô (19 Bände, 1925–1929, Nr. 12), sowie die von Kaizô-sha

9 Die originale Schreibweise ist hier komplett angegeben, weil sie bei japanischen Recherchen zuverlässiger ist als die transkribierte.

(32 Bände, 1935–1940, Nr. 19). Taschenbücher sind deutlich preiswerter als solche Ausgaben oder gebundene Bücher und werden daher in viel höherer Zahl verkauft.

Bei den ›Werther‹-Übersetzungen in Japan gibt es eine auffällige Tendenz. Mit wenigen Ausnahmen – anscheinend bis auf eine einzige Comic-Autorin (Nr. 128) – handelt es sich bei den Übersetzern um Männer. Insgesamt sind es ungefähr 50, die zugleich fest angestellte Hochschullehrer oder Universitätsprofessoren der Germanistik waren: wie z. B. Kinji Kimura (1889–1948), Rokurôbee Akiyama (1900–1971), Kenji Takahashi (1902–1998), Tomio Teduka (1903–1983), Yoshitaka Takahashi (1913–1995), Kôji Kunitatsu (1906–2000), Yoshio Kôshina (1931–2024), Shô Shibata (geb. 1935). Das bedeutet, dass sie keine professionellen Übersetzer waren, sondern parallel zu ihrer Forschung und Lehre sich mit Übersetzungen beschäftigten. Zu den wenigen Ausnahmen zählen Toyokichi Hata (1892–1956, Nr. 7, 11 u.a.), der zwar Germanistik studiert hatte, aber kein Hochschullehrer war, sondern Übersetzer, Essayist, Geschäftsmann, Entertainer usw., und Tarô Shioya (1903–1996, Nr. 95) als Fachübersetzer deutscher Literatur.

Auch die Zahl der Übersetzungen von Goethes ›Faust‹ ist überwältigend, und dessen Übersetzer sind ebenfalls ausschließlich Männer. Warum so viele Universitätsprofessoren immer wieder neue Übersetzungen anfertigten und dies auch weiterhin tun, lässt sich aus dem Bestreben erklären, alles etwas anders, feiner und besser auszudrücken als die bisherigen Übersetzer, weil für sie das Übersetzen mit einer Interpretation identisch ist. Mit anderen Worten: Eine neue Übersetzung des ›Werther‹ ist so gut wie eine Abhandlung oder ein Buch über ›Werther‹. Das war vor allem für die erste Generation der Germanistik in Japan wichtig, um eine feste Grundlage zu schaffen und die eigene Sprachfähigkeit zu entwickeln.

In der Tat war es seit langem in Japan akzeptiert, Übersetzungen ebenso wie Beiträge und Monographien in der Rubrik »Wichtige Forschungsergebnisse« anzuführen, obwohl es heutzutage seltener kommt, dass jemand nur übersetzte Bücher als Forschungsergebnisse vorweist.

### *III. Das Problem mit dem männlichen Ich-Subjekt*

Vordergründig ist zunächst unklar, warum es kaum Übersetzerinnen von ›Werther‹ und ›Faust‹ gibt.<sup>10</sup> Aber wer auch immer den ›Werther‹ ins Japanische übersetzen wollte, hätte mit dem männlichen Ich-Subjekt im Japanischen Schwierigkeiten.

Ein sprachlich besonders interessanter Aspekt in der ›Werther‹-Übertragung ist nämlich die Wahl des japanischen Pronomens für das deutsche, feste Ich-Subjekt. Die Verwendung der verschiedenen Varianten verrät gleichermaßen viel über den Sprecher und sein Gegenüber. Das Ich gilt in westlichen Sprachen als einzigartig und bleibt unverändert. Im Gegensatz dazu gibt es im Japanischen kein festes, unverändertes Ich. Es mag seltsam klingen, doch es fehlt tatsächlich eine invariante Bezeichnung für das Selbst: Das japanische Ich kann sich je nach gesellschaftlicher Stellung, Alter, Region, Beruf, Geschlecht oder sogar Zeitalter auf zahllose verschiedene Weisen verändern.

Das japanische Ich ist je nach der Umgebung veränderbar, in welcher der Sprecher sich gerade aufhält, und verhält sich je nach der Situation anders. In einem japanischen Gespräch merkt man also an der Verwendung unterschiedlicher Begriffe für das Ich, welche Haltung der Sprecher oder die Sprecherin einem Gegenüber einzunehmen beabsichtigt. Daraus ergibt sich, dass die Einstellung des Sprechers zu sich selbst im Gespräch durch die Art und Weise bestimmt werden kann, wie er das Ich verwendet.

Im Fall von Werther, dem männlichen Protagonisten, gibt es zum Beispiel drei mögliche Hauptvarianten 僕 (Ore), 僕 (Boku) und 私 (Watashi), um sich im Brief zu bezeichnen. Sehr neutral ist Watashi, das können nicht nur Männer, sondern auch Frauen verwenden. Boku ist zwar neutral, aber schon männlich. Ein Mädchen darf sich auch Boku nennen, aber dann erweckt das den Eindruck, sie wolle bewusst nicht feminin auftreten, sondern sich aus irgendeinem Grund wie ein Junge verhalten, oder dass sie versucht, ihre burschikose Seite zu zeigen. Während viele ›Werther‹-Übersetzer bisher den Protagonisten sich selbst Boku nennen lassen, nannte sich in der Taschenbuchausgabe 2015 von Kan-ichirô Ômiya Werther stets Ore, was einen sehr groben

<sup>10</sup> Vor kurzem hat eine Frau, Yoshiko Suzuki, die ›Italienische Reise‹ (Kôbun-sha, 2021) von Goethe übersetzt.

und machohaften Eindruck vermittelt und dadurch Aufmerksamkeit erregt. Aber der erste Übersetzer, bei dem sich Werther Ore nennt, ist nicht Ômiya, sondern Ôgai Mori. Im Nachwort schreibt Ômiya, dass er tatsächlich diese Teilübersetzung von Mori kannte, und deutet an, er wolle mit dem Subjekt Ore neue Wege beschreiten, indem er den großen Vorgänger nachahme.<sup>11</sup>

#### *IV. Wie lautet der Titel von Goethes ›Werther‹ in der japanischen Übersetzung?*

Es ist bekannt, dass Ôgai Mori Goethes ›Faust‹ im Jahre 1913 komplett und meisterhaft ins Japanische übersetzte. Auch ein Fragment seiner ›Werther‹-Übersetzung ist vorhanden. Es handelt sich eher um ein Probestück, denn er übersetzte nur Werthers Brief vom 10. Juli und versah ihn mit Anmerkungen. Bedauerlicherweise befindet sich dieser Text aus dem Jahr 1897 in einem Buch namens ›Kagekusa‹, das wenig mit ›Werther‹ assoziiert ist (Nr. 4). Auf Japanisch spricht Werther dort in der größeren Form von sich, nämlich mit der Selbstbezeichnung Ore.

Diese Teilübersetzung war zugleich eine scharfe Kritik an der auf einer englischen Vorlage beruhenden Fassung (Nr. 1) des Journalisten und Essayisten Kinjyô Nakai (alias Kitarô Nakai, 1864–1924). Nakai versuchte bereits 1889 die ersten vier Briefe von ›Werther‹ probeweise über das Englische ins Japanische zu übersetzen. Wahrscheinlich ist dies das älteste Fragment einer ›Werther‹-Übersetzung, aber der Titel heißt nur ›Der alte Roman‹ 旧小説 und erschien in der Zeitschrift ›Der neue Roman‹, ohne jede ausdrückliche Verbindung mit ›Werther‹.

1891 ist Goethes ›Werther‹ in der lokalen Tageszeitung ›Yamagata Nippô‹ (Nr. 3) als Fortsetzung veröffentlicht, übersetzt von Kôgyû Takayama, so dass man anstelle der bisherigen Bruchstücke endlich die ganze Handlung auf Japanisch kennen lernen konnte. Takayamas Übersetzungstitel lautet ›Werther no Hiai‹ 淮亭郎の悲哀, was akustisch nicht verwunderlich klingt und eigentlich wörtlich übersetzt ist, allerdings ist der Name der Hauptfigur mit chinesischen Zeichen (漢字 Kanji) transkribiert, während westliche Namen sonst in der Regel so lautet wie

<sup>11</sup> Im Nachwort des Übersetzers Ômiya, Nr. 138 (2015), S. 745.

möglich in カタカナ Katakana, einer Silben- bzw. Morenschrift, transkribiert werden. Wenn aber Kanji als phonosemantische Angleichung verwendet wird, ist der Name für eine systematische Suche so gut wie verloren. Diesbezüglich gibt es eine amüsante Episode: Einer der später meistgelesenen ›Werther‹-Übersetzer, Kenji Takahashi (Nr. 16, 23, 28 usw.), erinnerte sich traurig an seine Schulzeit, als er diesen mit Kanji geschriebenen ›Werther‹ 淮亭郎 fälschlich für *Waterloo* hielt und annahm, es ginge um eine Geschichte über die Niederlage von Napoleon, und damit enttäuscht wurde. Nach seinem Eintritt ins Gymnasium las Takahashi erneut die ›Werther‹-Übersetzung Hatas und war dann völlig davon fasziniert.<sup>12</sup>

Der Titel der ›Werther‹-Übersetzung des Sinologen Tenzui Kubo (1875–1934), die 1904 beim Verlag Kinkôdô veröffentlicht wurde (Nr. 5), ist in Hiragana, wieder einer anderen japanischen Silbenschrift, transkribiert. Er heißt nur ›Werther‹ ウエルター／うえるてる, und zwar in Form einer alten Druckschrift, vergleichbar mit der Fraktur in Deutschland. Auch dieser Titel ist schwierig zu ermitteln, und ich fand die Übersetzung auch nur zufällig, denn man geht gewöhnlich nicht davon aus, dass der Name der Hauptfigur in alter Hiragana-Schrift wiedergegeben wird.

Ein weiteres Problem liegt in der Aussprache des Namens »Werther«. Abgesehen von Mori, der perfekt Deutsch beherrschte, erstellten sowohl Takayama als auch andere um 1900 erschienene ›Werther‹-Übersetzer meist eine Zweit- bzw. Doppelübersetzung: Solche indirekten Übersetzungen über eine Brückensprache wie Englisch lassen sich nicht vermeiden, wenn sich unter zumutbaren Bedingungen kein Übersetzer finden lässt, der eine direkte Übersetzung vom Deutschen ins Japanische anfertigen kann, oder wenn ein deutscher Originaltext nicht oder nur unvollkommen zur Verfügung steht.

Obwohl Deutsch als Fremdsprache an den damaligen Gymnasien und Universitäten in Japan viel intensiver studiert wurde als heute, lässt sich leicht vorstellen, dass es mit Ausnahme von Ärzten und Naturwissenschaftlern, die beruflich mit der deutschen Sprache in engem Kontakt stehen mussten, mehr gebildete Menschen gab, die Englisch

<sup>12</sup> Kenji Takahashi, Goethe und ich, in: Informationsblatt für die ›Goethe-Ausgabe‹ beim Ushio-Verlag (Mai 1979), S. 5. Vermutlich ist Nr. 7 gemeint.

besser verstanden. Den japanischen ›Werther‹-Übersetzungen der ersten Generation lag daher oft die englische Übersetzung ›The Sorrows of Werter‹ zugrunde. Sie stand oft als preiswertes Taschenbuch zur Verfügung, zum Beispiel eine alte Version von Frederic Gotzberg, erschienen in London 1808, leider mit Fehlern und missverständlichen Ausdrücken.

Daher wurde der Name des Protagonisten, der eigentlich mit stimmhaftem »W« beginnt, mit stimmlosem »U« transkribiert wie im Englischen, oder auf Deutsch stimmhaft, aber statt »W« mit »B« falsch transkribiert. Man kann sich auch den Kopf zerbrechen, ob mit Dehnung oder ohne Dehnung, was für deutsche Ohren wohl alles ähnlich klingt, aber beim Schreiben gibt es viele Variationen, wie unschwer in der Spalte »Japanischer Titel für ›Werther‹« (Original) in der Tabelle zu erkennen ist. Auch wenn es nur sehr kleine Unterschiede sind, erschwert diese Inkonsistenz der Titelübersetzung die Rezeption des Werkes ganz erheblich.

#### *V. Zeitliche Tendenzen*

Von den 1890ern bis in die 1930er Jahre fegte ein ›Werther‹-Fieber (Wertherismus) durch die literarische Welt in Japan. Vor 1900 gab es allerdings nur eine vollständige ›Werther‹-Übersetzung von Takayama für eine Tageszeitung und zwei Fragmente von Mori und Nakai, insgesamt also 3 Stück.

Die literarische Übersetzung ist auch eng mit der politischen und gesellschaftlichen Situation zwischen Deutschland und Japan verknüpft. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs erschienen ca. 20 ›Werther‹-Übersetzungen. Die Figur des jungen Werther fand bei den japanischen Intellektuellen auch hinsichtlich seines Selbstmordes besondere Sympathie. Was den idealisierten Selbstmord anbelangt, denkt man in Japan eher an ein Goethe-Gedicht im ›West-Östlichen Divan‹, und zwar ›Selige Sehnsucht‹. Dieses Gedicht fand eine besonders bedauerliche Verbreitung unter gebildeten jungen Soldaten, die sich während des Pazifikkrieges auf Kamikaze-Einsätze vorbereiteten.

Für etwa zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg erschienen dann viele ›Werther‹-Übersetzungen (etwa 50 an der Zahl). Dieses Phänomen, die gesteigerte Produktion von Übersetzungen, ist wahrscheinlich

nicht nur auf die deutschsprachige Literatur beschränkt, sondern überall zu beobachten. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts wurden weiter fast jedes Jahr eine oder mehrere direkte Übersetzungen aus dem Deutschen veröffentlicht. Mit dem Fall der Berliner Mauer und der Deutschen Wiedervereinigung um 1990 nahm die Zahl der Übersetzungen anderer deutschsprachiger Werke deutlich zu, doch scheint dies keine besonderen Auswirkungen auf ›Werther‹ gehabt zu haben.

## VI. Aktuelle Entwicklungen im Jubiläumsjahr 2024

2024 jährt sich das Erscheinen des ›Werther‹ zum 150. Mal. Im Januar 2024 erschien ein Büchlein mit dem Titel ›Um Goethes Werther zu vertiefen‹ von der Germanistin Hiroko Hasegawa. Es handelt sich um ein Einführungsbuch, das ähnlich wie Reclams Blaue Reihe aufgebaut ist. Auf jeweils zwei Seiten behandelt die Autorin darin Aspekte, mit denen japanische Leser bei der Lektüre des ›Werther‹ voraussichtlich Verständnisschwierigkeiten haben würden. Hasegawa versucht in leicht verständlichem Stil einfache, aber notwendige Erklärungen zu geben, z.B. zu der schon erwähnten Frage, »Warum wird *Werther* auf Japanisch oft mit stimmlosem *W, Ueruteru* gesprochen?«, dann aber auch »Was oder wer ist *Klopstock?*« und »Was ist *Emilia Galotti?*«, die ohne Kenntnisse der deutschen Literatur schwer zu verstehen sind.

Im Februar wurde eine neue ›Werther‹-Übersetzung (Nr. 141) von Shinichi Sakayori (geb. 1958) als Taschenbuch veröffentlicht. Bekanntlich gibt es zwei Originalausgaben des ›Werther‹: ›Die Leiden des jungen Werthers‹ in der ersten Ausgabe von 1774 und ›Die Leiden des jungen Werther‹ in der revidierten Ausgabe von 1787. Mit Ausnahme von Yoshio Kôshina für den sechsten Band der Goethe-Ausgabe beim Ushio Verlag (erste Auflage: 1979, Nr. 124) haben bisher alle Übersetzer in Japan die letzte Fassung von 1787 verwendet. Kôshina, der beide Fassungen der Akademie-Ausgabe<sup>13</sup> miteinander verglichen und sich letztlich für die erste Fassung entschieden hat, nennt folgenden Grund:

<sup>13</sup> Goethe, Die Leiden des jungen Werthers, 1. Text: Erste und zweite Fassung, bearb. von Erna Merker, Berlin 1954 (= Werke Goethes, hrsg. von der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin).

Die letzte Fassung hat eine umfassendere Erzählung, und in diesem Sinne ist das Werk vollständiger. Die erste Fassung ist andererseits intensiver in ihrer Erzählung, da sie weiterhin Werthers Gefühle radikalisiert.<sup>14</sup>

Unter dem Einfluss der Kôshina-Übersetzung verwendet Sakayori mit Absicht den Originaltext der ersten Fassung von 1774. Er, der als Teenager die Taschenbuch-Übersetzung (Nr. 45) von Tsuji Satô (1901–1990) gelesen hatte, erinnerte sich daran, dass weder die von Satô noch andere Übersetzungen ihm gefallen hatten. 1987 nahm Sakayori nun Kôshinas ›Werther‹ (Nr. 124) in die Hand, nachdem er die sensationelle Nachricht vom Selbstmord der Idol-Sängerin Yukiko Okada (1967–1986) erfahren hatte: »Obwohl ich durch den Tod einer berühmten Person erschüttert war, spürte ich die Kraft der Worte, die mein Herz erreichten.«<sup>15</sup> Seine Motivation für die Neuübersetzung soll darin bestanden haben, den Lesern die Möglichkeit zu geben, in einem preiswerten Taschenbuch das ›empfindsame Herz Werthers, zerrissen zwischen seiner Sehnsucht nach der Natur und seiner Wut auf die dama-lige Gesellschaft‹ zu erleben, wie es sich nur in der Erstausgabe finde.

Goethes ›Werther‹ beeinflusste sowohl Form als auch Inhalt vieler weiterer Romane. Wie ›Freuden des jungen Werthers‹ von Friedrich Nicolai und ›Lotte in Weimar‹ von Thomas Mann gibt es auch in japanischer Sprache Werke, die sich direkt auf Goethes ›Werther‹ beziehen. Hier sind zwei, die ebenfalls im letzten Jahr veröffentlicht wurden:

Die Neuauflage von Tatsuo Kaji's (1928–1990)<sup>16</sup> Krimi 若きウェルテルの怪死 ›Der geheimnisvolle Tod des jungen Werthers‹ (2023) aus dem

<sup>14</sup> Nr. 129, ›Goethe-Ausgabe‹, Bd. 6 (Ushio, 1979), S. 466, Kôshinas Kommentar, übersetzt von der Verfasserin.

<sup>15</sup> Nr. 141, Nachwort des Übersetzers Sakayori, S. 268, übersetzt aus dem Japanischen von der Verfasserin. Im Januar 2025 lief außerdem unter Mitwirkung des Kôbun-sha-Verlags (Nr. 141) eine Sendung: J-WAVEs Programm JT Timeless Theater, die klassische Literatur in Form eines Hörspiels mit modernem Arrangement präsentiert: Eine Dreiecksbeziehung zwischen dem Protagonisten namens Teru Uesugi, der Student und Theaterveranstalter ist, einem rivalisierenden begabten Theaterveranstalter sowie dessen Freundin entwickelt sich im heutigen Japan. Daher heißt der Titel ›Die Leiden des jungen Uesugi‹ (若き上杉の悩み: sechs Episoden, insgesamt zwei Stunden).

<sup>16</sup> Nach dem Studium der Anglistik an der Keio-Universität war der Schriftsteller Kaji zunächst bei dem renommierten Verlag Shôgakukan in Tokio angestellt. Ab

Jahr 1991 spielt in einem alten Elite-Gymnasium. In einer Rahmenhandlung kommt es zu einer zufälligen Begegnung eines Lektors, des Ich-Erzählers, mit einem alten Mann namens Kanaya. Dieser lehrt ihm sein Tagebuch und meint, daraus könnte man vielleicht einen guten Kriminalroman machen: Im Jahr 1934, als es unter dem Einfluss von Goethes ›Werther‹ zu einer Reihe von Selbstmorden depressiver Jugendlicher kam, entwickelt sich nun die spannende Geschichte um den Protagonisten, einen Oberschüler namens Kanaya, auf der Suche nach der Wahrheit hinter dem verdächtigen Selbstmord seines Freundes Horiwake, der ebenfalls gerne ›Werther‹ las.

In der schwarzen Parodie vom Light-Novel-Autor Ishin Nishio (geb. 1981) ウエルテルタウンによるこそ ›R. I. P. [requiescat in pace] Werther Town‹ (2023) besucht der dubiose Stadtentwicklungsberater Botsugorô Ikumae den Ich-Autor Kotonaga Kotohogi, einen recht erfolglosen Krimiautor. Der Berater Ikumae bittet ihn, einen Roman zu schreiben, der zur Wiederbelebung der Stadt beitragen soll. Er behauptet, er wolle die Macht des Romans nutzen, um die trostlose Stadt Anraku in einen Selbstmord-Hotspot zu verwandeln. Kotohogi willigt zwar ein, beschließt aber insgeheim, seinen Plan zu vereiteln. Denn Anraku-shi ist seine eigene Heimatstadt. Apropos, auf Japanisch klingt der Name der Heimatstadt 安楽 »Anraku« genauso wie »Euthanasie«. Diese Parodie wurde zunächst als Hörbuch ohne Text veröffentlicht und ist voller Homonyme und Wortspielereien. Interessant ist, dass sich der Roman mit dem heiklen Thema ›Selbstmord‹ befasst und dass das Ziel, eine Stadt zu schaffen, in der jeder problemlos Selbstmord begehen kann, letztlich zu weniger Selbstmorden führt.

In Japan widmete man aber dem 250. Jahrestag der ersten Publikation des ›Werther‹ im Grunde wenig Aufmerksamkeit, wahrscheinlich weil die meisten japanischen Übersetzungen auf der 13 Jahre später erschienenen revidierten Ausgabe beruhen. Es ist jedoch nicht zu übersehen, dass zu diesem Meilenstein dennoch eine neue japanische ›Werther‹-Übersetzung der ersten Ausgabe und einige von ›Werther‹ inspirierte Sekundärwerke erschienen sind. Wohl wird sich das ›Werther‹-

1959 arbeitete er freiberuflich, beteiligte sich an der Übersetzung von Kinder- und Kriminalromanen und schrieb in dieser Zeit selbst Krimis und Thriller. Er verfasste eine Serie von authentischen Kriminalromanen, die vor allem im Milieu von Elite-Gymnasien spielen.

Übersetzungskarussell in Japan weiterdrehen. Bemerkenswert ist aber in den letzten Jahren, dass trotz der zahlreichen Übersetzungen in Papierform ein Trend weg von der Lesekultur zu beobachten ist: Mehr und mehr erlangen Hörformen, und zwar die so genannten Audible Original-Hörspiele, den Vorrang vor gedruckten Büchern.

Nr.	Japanischer Titel für ›Werther‹	Übersetzer	Übersetzer (Nachname)	Erscheinungsform	Verlag	Jahr
1	旧小説	中井 錦城	Nakai	Zeitschrift 新小説 Heft. 15 [Fragment]	Shunyô-dô	1889
2	少年ヴエルテルノ憂 (撃破嵐ガ輿中ノ書)	森 鷗外	Mori (1)	Zeitschrift 国民之友 Heft. 66 [Fragment]	Minyû-sha	1889
3	淮亭郎の悲哀	高山 檉牛	Takayama (1)	Lokale Tageszeitung Yamagata	Yamagata-Shinbun	1891
4	少年エルテルの憂	森 鷗外	Mori (2)	Monographie かげ草 [Fragment, identisch mit Nr. 2]	Shunyô-dô	1897
5	ゑるてる	久保 天隨	Kubo (1)		Kinkôdô-Shoseki	1904
6	淮亭郎の悲哀	高山 檉牛	Takayama (2)	Kagyû Ausgabe Bd. 5	Haku-bunkan	1906
7	若きエルテルの悲み:全	秦 豊吉	Hata (1)	Taschenbuch	Shinchô-sha	1914
8	ゲエテ物語	谷崎 精二	Tanizaki	Auswahl der Weltliteratur	Jitsugyô-no-Nihonsha	1914
9	ベルトルの悲哀	村上 静人	Murakami	Auswahl der europäischen Literatur	Satô-Shuppanbu	1917
10	ウエルテル:独和対訳	小野 秀雄	Ono	Deutsch-Japanisch	Bunbu-dô	1920
11	エルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (2)	Goethe-Ausgabe Bd. 7	Shûekikaku	1924
12	若きヴェルテルの悩み	鼓 常良	Tsuzumi (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 6	Ômura-Shoten	1925
13	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (3)		Shinchô-sha	1925
14	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (4)	Auswahl aus Goethes Werkausgabe	Shûekikaku	1927
15	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (5)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 9	Shinchô-sha	1927
16	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (1)		Ikubundô-Shotan	1928
17	若きウェルテルの悲しみ	加藤 健児	Katô (1)	Auswahl der englischen Werkausgabe Bd. 34	Eibungaku-sha	1928
18	若いゴルテルの悩み	茅野 薫々	Chino (1)	Taschenbuch	Iwanami-Shotan	1928
19	若きヴェルテルの悩み	阿部 六郎	Abe (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 15	Kaizô-sha	1935
20	若きウェルテルの悲み	かとう けんじ	Katô (2)	(wohl identisch mit Nr. 17)	Gaigo-Kenkyû-sha	1935
21	若きウェルテルの悩み	中島 清	Nakajima		Mikasa-Shobô	1936
22	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (6)	Taschenbuch	Shinchô-sha	1936
23	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (2)	überarb. Aufl. Nr. 16	Ikubundô-Shotan	1937
24	若いエルテルの悩み	茅野 薫々	Chino (2)	Taschenbuch; überarb. Aufl. Nr. 18	Iwanami-Shotan	1938

25	若きウェルテルの悩み	木村 謙治	Kimura (1)	Germanistik-Serie Bd. 1-2	Yûhô-dô	1938
26	若きヴェルテルの悩み	鼓 常良	Tsuzumi (2)	Goethe-Ausgabe Bd. 7	Daitô-Shuppansha	1942
27	若きヴェルテルの悩み	沢西 健	Sawanishi (1)		Hakusui-sha	1943
28	訳注若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (3)	4. Aufl. (von Nr. 16?) mit (neuen) Anmerkungen	Ikubundô-Shoten	1945
29	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (7)	Taschenbuch	Tôgen-sha	1946
30	若きエルテルの悲しみ	秋山 六郎兵衛	Akiyama, R. (1)		Kinrei-sha	1947
31	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (4)	Deutsch-Japanisch	Ikubundô-Shoten	1947
32	若きヴェルテルの悩み	鼓 常良	Tsuzumi (3)		Tôzan-shorin	1947
33	若きエルテルの悩み	渡辺 格司	Watanabe (1)	Auswahl aus Goethe-Ausgabe	Fuji-Shuppan	1947
34	若きヴェルテルの悩み	阿部 六郎	Abe (2)	Auswahl aus Goethe-Ausgabe	Kaizô-sha	1947
35	若きゴールテルの悩み	佐藤 通次	Satô, T. (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 1	Chôjiya-shoten	1947
36	若きウェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 8	Ikusei-sha	1948
37	若きヴェルテルの悩み	友成 行吉	Tomonari	Auswahl der Ausgabe der deutschen Literatur Bd. 3	Kôbun-sha	1948
38	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (5)		Sôjyu-sha	1948
39	若きウェルテルの悩み	木村 謙治	Kimura (2)		Daisan-Shobô	1948
40	若きウェルテルの悩み			Weltliteratur-Serie	Hoppô-Minsei-Kyôkai	1948
41	若きヴェールテルの悩み	吉井 晃	Yoshii		Taishô-sha	1948
42	若きウェルテルの悩み	角 信雄	Sumi		Seiji-sha	1949
43	若きヴェルテルの悩み	芳賀 檍	Haga (1)	Auswahl	Sôgen-sha	1949
44	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (6)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 8	Kawade-Shobô	1949
45	若きヴェルテルの悩み	佐藤 通次	Satô, T. (2)	Taschenbuch	Kadokawa-Shotens	1949
46	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (7)	Goethe-Meisterwerk-ausgabe Bd. 5	Ikubundô	1949
47	若きエルテルの悩み	実吉 捷郎	Saneyoshi (1)	Auswahl	Shisaku-sha	1949
48	若きエルテルの悩み	渡辺 格司	Watanabe (2)		Fuji-Shuppan	1949
49	若きウェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (2)	Goethe-Ausgabe Bd. 8 (2. Aufl.)	Ikusei-sha	1949
50	若きエルテルの悲み	秦 豊吉	Hata (8)	Taschenbuch	Koyama-shoten	1949

51	若きエルテルの悩み	秋山 六郎兵衛	Akiyama, R. (2)		Sōjin-sha	1950
52	若きウェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (3)		Yōtoku-sha	1950
53	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (1)	Goethe-Meisterwerk-ausgabe	Chūou-Kōron-sha	1950
54	若きヴェルテルの悩み	川崎 芳隆	Kawasaki (1)		Sōgei-sha	1950
55	若きヴェールテルの悩み	佐藤 通次	Satō, T. (3)	Taschenbuch	Kadokawa-Shotens	1950
56	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (8)	Goethe-Ausgabe Bd. 5	Sōgen-sha	1951
57	若きエルテルの悩み	竹山 道雄	Takeyama	Taschenbuch	Iwanami-Shotens	1951
58	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (2)	Taschenbuch	Shinchō-sha	1951
59	若きヴェルテルの悩み	星野 慎一	Hoshino	Auswahl der Ausgabe der deutschen Meisterwerke mit Anmerkungen Bd. 4	Daisan-Shobō	1951
60	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (9)	Ausgabe der Weltliteraturmeisterwerke Bd. 2	Kawade-Shobō	1952
61	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (10)	Ausgabe der Weltliteratur für Studierende	Kawade-Shobō	1952
62	若きヴェルテルの悩み	川崎 芳隆	Kawasaki (2)	Taschenbuch	Sōgei-sha	1952
63	若きヴェルテルの悩み	芳賀 檍	Haga (2)	Taschenbuch	Sōgen-sha	1952
64	若きウェルテルの悩み	宇多 五郎	Uda	Taschenbuch	Hayakawa-Shobō	1953
65	若きヴェルテルの悩み	沢西 健	Sawanishi (2)	Auswahl der Weltliteratur	Hakusui-sha	1953
66	若きウェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (4)	Taschenbuch	Mikasa-Shobō	1954
67	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (3)	Auswahl der Literatur für Jugendliche	Shinchō-sha	1954
68	若きエルテルの悩み	秦 豊吉	Hata (9)	Taschenbuch	Koyama-shoten	1955
69	若きエルテルの悩み	実吉 捷郎	Saneyoshi (2)		Geijyutsu-sha	1955
70	若きヴェルテルの悩み	川崎 芳隆	Kawasaki (3)	Taschenbuch	Kindai-Bunko	1956
71	若きヴェールテルの悩み	佐藤 通次	Satō, T. (4)	Taschenbuch	Kadokawa-Shotens	1956
72	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (5)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 19	Chikuma-Shobō	1958
73	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (4)	Neue Ausgabe der Weltliteratur Bd. 8	Shinchō-sha	1959
74	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (11)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 6	Heibon-sha	1959
75	若きウェルテルの悩み	秋山 英夫	Akiyama, H. (1)	Taschenbuch	Shinchō-sha	1960

76	若きウェルテルの悩み	前田 敬作	Maeda (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 7	Jinbun-Shoin	1960
77	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (1)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 2	Kawade-Shobō-Shinsha	1960
78	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (6)		Hakusui-sha	1960
79	若きウエルテルの悩み	秋山 英夫	Akiyama, H. (2)	Taschenbuch	Shakai-Shisō-Kenkyūkai-Shuppanbu	1960
80	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (7)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 11	Chikuma-Shobō	1961
81	若きヴェルテルの悩み	高橋 健二	Takahashi, K. (12)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 8	Kawade-Shobō-Shinsha	1961
82	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (2)	Übersetzungsseminar für neuere Literatur Bd. 21	Kadokawa-Shoten	1961
83	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (5)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 1	Shinchō-sha	1962
84	若きウェルテルの悩み	片岡 啓治	Kataoka (1)	Auswahl	Gakushū-Kenkyū-sha	1962
85	若きウェルテルの悩み	伊藤 佐喜雄	Satō, S.	Ausgabe der Weltliteratur für Mädchen Bd. 25	Kaisei-sha	1963
86	若きヴェルテルの悩み	佐藤 通次	Satō, T. (5)	Taschenbuch	Kadokawa-Bunko	1963
87	若いウェルテル悩み	内垣 啓一	Uchigaki (1)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 5	Chūou-Kōron-sha	1964
88	若きウェルテルの悩み	前田 敬作	Maeda (2)		Jinbun-Shoin	1964
89	若きウェルテルの悩み	井上 正蔵	Inoue (1)	Taschenbuch	Ōbun-sha	1965
90	若きウェルテルの悩み	佐藤 晃一	Satō, K. (1)	Ausgabe der deutschen Literatur Bd. 1	Sanshū-sha	1966
91	若きウェルテルの悩み	川崎 芳隆	Kawasaki (4)		Poplar-sha	1966
92	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (3)	Ausgabe der Weltliteratur (farbig) Bd. 6	Kawade-Shobō-Shinsha	1966
93	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (6)	Auswahl der Weltliteraturwerke für Jugendliche Bd. 3	Kaisei-sha	1966
94	若きウェルテルの悩み	井上 正蔵	Inoue (2)	Taschenbuch	Ōbun-sha	1967
95	若きウェルテルの悩み	塩谷 太郎	Shioya	Ausgabe der Weltliteratur für Jugendliche Bd. 20	Iwasaki-shoten	1967
96	若きヴェルテルの悩み				Nankō-dō	1967
97	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (4)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 2	Kawade-Shobō-Shinsha	1967

98	若きウェルテルの悩み	斎藤 栄治	Saitô (1)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 3	Kôdan-sha	1968
99	若きウェルテルの悩み	秋山 六郎兵衛	Akiyama, R. (3)	Auswahl	Kin-en-sha	1969
100	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (8)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 13	Chikuma-Shobô	1969
101	若きウェルテルの悩み	佐藤 晃一	Satô, K. (2)	Ausgabe der deutschen Literatur	Sanshû-sha	1970
102	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (7)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 3	Shinchô-sha	1970
103	若いウェルテルの悩み	井出 賢夫	Ide (1)		Mikasa-Shobô	1971
104	エルテル(抄)	久保 天隨	Kubo (2)	Ausgabe der Literatur der Meiji-Zeit Bd. 41	Chikuma-Shobô	1971
105	若きウェルテルの悩み	斎藤 栄治	Saitô (2)	Ausgabe der Weltliteraturbibliothek Bd. 2	Kôdan-sha	1971
106	若きヴェルテルの悩み	芳賀 檍	Haga (3)	Taschenbuch	Ushio-Shuppan	1971
107	若きウェルテルの悩み	斎藤 栄治	Saitô (3)	Taschenbuch	Kôdan-sha	1971
108	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (9)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 24	Chikuma-Shobô	1972
109	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi, Y. (8)	Taschenbuch	Shinchô-sha	1972
110	若きウェルテルの悩み	伊藤 佐喜雄	Itô	Weltliteraturauswahl für Mädchen Bd. 10	Kaisei-sha	1973
111	若きウェルテルの悩み	片岡 啓治	Kataoka (2)	Ausgabe der Weltliteratur für Jugendliche Bd. 2	Rippû-Shobô	1973
112	若いウェルテルの悩み	井手 賢夫、 松本 和也	Ide (2) & Matsumoto	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 22	Nihon-Bookclub	1974
113	若きウェルテルの悩み	斎藤 栄治	Saitô (4)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 18	Kôdan-sha	1974
114	若きウェルテルの悩み	小川 超	Ogawa	Ausgabe der Weltliteratur für Jugendliche Bd. 10	Shûei-sha	1975
115	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (10)	Ausgabe der neueren Weltliteratur Bd. 6	Chikuma-Shobô	1975
116	若きヴェルテルの悩み	井上 正蔵	Inoue (3)		Shûei-sha	1976
117	若きヴェルテルの悩み	柴田 翔	Shibata (1)	Ausgabe der Weltliteratur für Sammler Bd. 7	Shûei-sha	1976
118	若きヴェルテルの悩み	国松 孝二	Kunimatsu (11)	Chikuma-Classics-Serie	Chikuma-Shobô	1977
119	若きウェルテルの悩み	秋山 六郎兵衛	Akiyama, R. (4)	Taschenbuch	Shingaku-sha	1978
120	若きウェルテルの悩み	井上 正蔵	Inoue (4)	Taschenbuch	Ôbun-sha	1978
121	若きウェルテルの悩み	竹山 道雄	Takeyama	Taschenbuch	Iwanami-Shoten	1978

122	若きウェルテルの悩み	高橋 義孝	Takahashi. Y. (9)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 21	Gakushū-Kenkyū-sha	1978
123	若きヴェルテルの悩み	柴田 翔	Shibata (2)	Weltliteraturwerke Bd. 15	Shūei-sha	1979
124	若きヴェルターの悩み	神品 芳夫	Kōshina (1)	Goethe-Ausgabe Bd. 6	Ushio-Shuppan	1979
125	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (5)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 11	Kawade-shobō-shinsha	1980
126	若きウェルテルの悩み	秋山 六郎兵衛	Akiyama, R. (5)	Taschenbuch	Shingaku-sha	1982
127	若きウェルテルの悩み	川崎 芳隆	Kawasaki (5)	Auswahl der Literatur für Jugendliche	Poplar-sha	1982
128	若きウェルテルの悩み	市川 容子 (Comic-Zeichnerin)	Ichikawa	Comics	Ōbun-sha	1985
129	若きウェルテルの悩み	井上 正蔵	Inoue (5)	Wichtige Weltliteraturserie	Ōbun-sha	1989
130	若いウェルテルの悩み	手塚 富雄	Teduka (6)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 3	Kawade-shobō-shinsha	1989
131	若きヴェルテルの悩み	柴田 翔	Shibata (3)	Ausgabe der Weltliteratur Bd. 10	Shūei-sha	1990
132	若きウェルテルの悩み	内垣 啓一	Uchigaki (2)	Auswahl der Weltliteratur Bd. 36-7	Chūou-Kōron-sha	1994
133	若きヴェルテルの悩み	柴田 翔	Shibata (4)	Taschenbuch	Chikuma-Shobō	2002
134	若きヴェルターの悩み	神品 芳夫	Kōshina (2)	Goethe-Ausgabe Bd. 6	Ushio-Shuppan	2003
135	若きウェルテルの悩み	バラエティ・アートワークス 漫画		Comics	East-Press	2009
136	若きウェルテルの悩み	竹山 道雄	Murayama	Taschenbuch	Iwanami-Shotens	2010
137	若きエルテルの悲み・全	秦 豊吉	Hata (10)	Faksimile-Ausgabe vor 100 Jahren (identisch mit Nr. 7)	Shinchō-sha	2014
138	若きヴェルターの悩み	大宮 勘一郎	Ōmiya (1)	Taschenbuch	Shūei-sha	2015
139	対訳ドイツ語で読む「若きヴェルターの悩み」	林 久博	Hayashi	Deutsch-Japanisch	Hakusui-sha	2019
140	若きヴェルターの悩み	大宮 勘一郎	Ōmiya (2)		Sakuhin-sha	2023
141	若きウェルテルの悩み	酒寄 進一	Sakayori	Taschenbuch	Kōbun-sha	2024